

ACADEMIA MEDICINAE DRESDENSIS

1990
BOT
Kult

1. Jahrgang

Nr. 9/7. Mai 1990

Preis 10 Pfennig



Hochschulzeitung
der Akademie „Carl Gustav Carus“

Sächsische
Landesbibliothek
110530
2-20-493

Hamburg–Dresden

Nachdem Mitte Januar über 50 Studenten und Hochschullehrer der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ auf Einladung von Professor Laufs (Universitätsklinik Eppendorf) in Hamburg zu Gast waren, erfolgt nun vom 16. bis 19. Mai der Gegenbesuch Hamburger Studenten in Dresden.

Die Gäste werden am 16. Mai gegen 18.30 Uhr im Senatsaal vom Rektor feierlich empfangen. An den folgenden Tagen sind die Teilnahme an Vorlesungen, Stationsvisiten und vielfältige kulturelle Veranstaltungen vorgesehen.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und wünschen unseren Gästen eine freundliche Aufnahme und angenehme Tage in Dresden.

H. Schulze

3. Studienjahr Medizin

Den Kultur„funktionär“ sterben zu lassen, darauf einigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Lust und Liebe und teilweise schon sehr lange die kulturellen Interessen ihrer Kollegen in der HGL-Kulturkommission vertreten haben, in einer Zusammenkunft am 25. April. Auferstehen sollte an diesem Tag die betriebliche Kulturkommission, die unter Federführung der staatlichen Leitung auch nach der Wende ein intensives kulturelles Leben für unsere Mitarbeiter am Leben erhält. „Dank hautnaher Partnerschaft mit den Hauptkultureinrichtungen der Stadt waren wir bisher in der Lage, bestehende Kartenwünsche zu befriedigen. Das, auch ohne den Rahmen gewerkschaftlicher Kulturarbeit, beizubehalten und eine intensive Kulturarbeit zu fördern“, so formulierte Dr. Frank das Anliegen dieser Zusammenkunft und sprach die Hoffnung aus, daß die gleichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich bereit erklären werden, auch weiterhin für ihre Kollegen Kulturelles zu erschließen und aufzubereiten. Dr. Frank informierte, daß für dieses Jahr die Mittel im K- und S-Fonds vorhanden sind.

Um das leidige Geld ging es auch in den Ausführungen der Gäste, die von Dr. Lochmann, dem Leiter der staatlichen Kulturkommission, vorgestellt und herzlich begrüßt wurden.

Sie sind den Anwesenden keine Unbekannten – Frau Spyra, Leiterin der Öf-

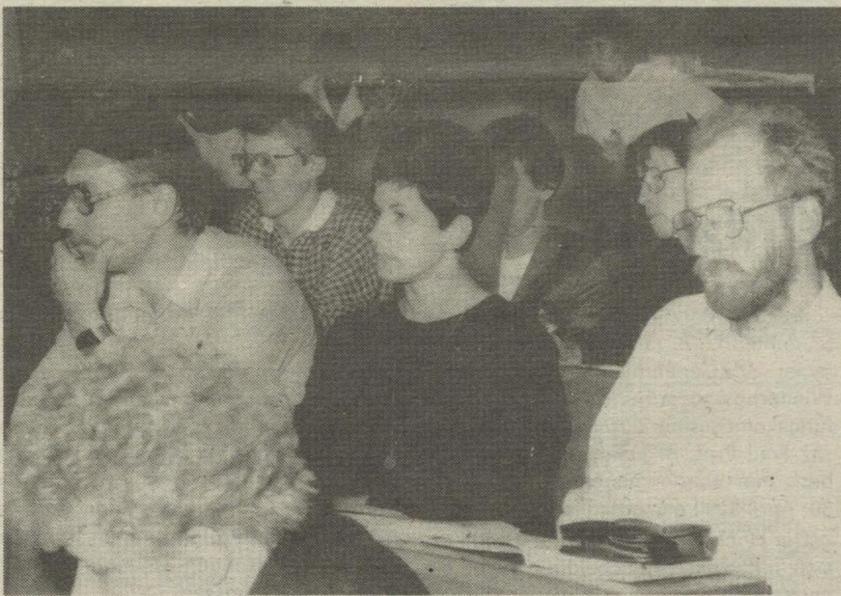
Sehr geehrter Herr Minister!
Lieber Herr Kollege Kleditzsch!

Es ist mir ein außerordentliches Bedürfnis, Ihnen zu Ihrer Wahl als Minister für Gesundheitswesen im Namen des Wissenschaftlichen Rates, aller Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ und in meinem eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Für die Ausübung Ihres hohen Amtes in dieser äußerst bewegten Zeit wünsche ich Ihnen besten Erfolg und immer eine glückliche Hand für alle Entscheidungen. Insbesondere wünsche ich Ihnen Schaffenskraft und beste Gesundheit, aber auch recht viel Freude an dieser Arbeit.

Gleichzeitig kann ich Ihnen versichern, daß die Mitarbeiter unserer Medizinischen Akademie ihre Aufgaben in der medizinischen Betreuung unserer Bürger und in der Ausbildung von Hoch- und Fachschulkadern nach besten Kräften erfüllen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung und
besten Grüßen Ihr
OMR Prof. Dr. med. Dr. h. c. Knoch



Frau Spyra vom Staatsschauspiel (Mitte) und Herr Arnold von der Oper (rechts) nahmen als Gäste an der Veranstaltung teil.
Foto: Bachmann

fentlichkeitsarbeit des Staatsschauspiels, und Herr Arnold, stellvertretender Direktor des Besucherdienstes der Staatsoper. Sie berichteten von zahlreichen Initiativen, die sie vorbereiten, um sich ihr Publikum zu erhalten. So sollen vorerst die Eintrittspreise im Staatsschauspiel nicht erhöht werden und auch die Oper wird durch eine entsprechende Staffelung der Preise für jedermann einen erschwinglichen Opernbuch ermöglichen. Eine Kündigung der Anrechte werde nicht erfolgen, aber es wird möglich werden, Gruppenanrechte

in Einzelanrechte umzuwandeln. Es wird versucht, einen Besucherdienst zu entwickeln, der nicht nur auf drei Theater begrenzt ist, sondern noch eine Vielzahl von weiteren kulturellen Einrichtungen umfaßt.

Die Gäste beglückwünschten die Anwesenden zu ihrer Entscheidung zusammenbleiben zu wollen, in der heutigen Zeit gelte es, geistig wachsam zu sein. Sie wollen mit den spezifischen Mitteln der Kunst das Ihrige dazu beitragen.

Fakultative Vorlesung „Sexualmedizin“ im Herbstsemester

Nach zweijährigen intensiven Bemühungen um Funktionstüchtigkeit der im Jahre 1988 durch Rektor und Senat gegründeten „Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft für Reproduktionsmedizin“ und um deren Einstieg in die Lehre ist das Problem dank der Bemühungen des Rektors und der Akademieleitung gelöst.

Durch Zuweisung der ehemaligen Räume der HGL und Bewältigung der personellen Probleme kann die Arbeitsgemeinschaft bald ihre Arbeit aufnehmen.

Neben den bereits in den Lehrgebieten Dermatologie und Gynäkologie laufenden Vorlesungen zu Fragen der Andrologie und Sterilität der Frau ergibt sich daraus auch eine fakultative Vorlesung Sexualmedizin/Sexuologie im Herbstsemester 1990. Damit wird die mißverständlich im Frühjahrssemester in unserer Einrichtung durch die Abteilung Sexualmedizin des Bezirkskrankenhauses Friedrichstadt angekündigte und vom Rektor abgesagte Vorlesung von den Mitarbeitern der „Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsmedizin“ übernommen.

Dr. med. K. Horn,
Leiter der „Interdisziplinären
AG Reproduktionsmedizin“

Ärzte-Fortbildung

Auf dem Programm der Dresdner Ärztlichen Fortbildung am Mittwoch, dem 9. Mai, 19 Uhr im Hörsaal der Klinik für Chirurgie, steht ein Vortrag von Herrn Dr. med. Modelmog, Oberarzt und Leiter der Abteilung Obduktionspathologie, Bezirkskrankenhauses Görlitz „Der gegenwärtige Stellenwert einer 100%igen Obduktion eines Territoriums (Görlitzer Studie)“ sowie ein Rundtischgespräch zum Thema „Moderne Aspekte der Prophylaxe und Therapie der Frühgeburt“.

Die Leitung hat Frau Prof. Dr. med. Bärbel Justus, Klinik und Poliklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, und die Teilnehmer sind Herr OA Dr. med. A. Riehn, Klinik und Poliklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Frau Dr. med. Edeltraud Kurt, Klinik für Kinderheilkunde.

Lesen Sie
bitte heute:

Seite 3:
Alles aufgescheucht und
durcheinander

Seiten 4/5:
Stalin und kein Ende?

Seite 7: Verführt – betrogen
– verheizt